

## 1 ALLGEMEINES

Alternativ zum geplanten Standort Roter Hau II wurde auch die Deponie Litzholz als Standort für eine DK I-Deponie betrachtet.

Mit Planfeststellungsbeschluss vom 06. September 1983 wurde die Errichtung und der Betrieb der Hausmülldeponie Litzholz I genehmigt. Die ehemalige Hausmülldeponie wird als Deponie Klasse II gemäß der Deponieverordnung betrieben.



Mit Planfeststellungsbeschluss vom 15.08.1995 wurde die Errichtung und der Betrieb der Abfallentsorgungsanlage Litzholz II zur Ablagerung der nicht verwertbaren Rückstände des Müllheizkraftwerkes des TAD sowie von thermisch nicht verwertbaren Abfällen des ADK genehmigt.

Die Deponie Litzholz gliedert sich somit in drei Teile.

## 2 BESCHREIBUNG DEPONIE LITZHOLZ

### 2.1 Litzholz I:

Entsprechend den Unterlagen des Planfeststellungsbeschlusses für die Deponie Litzholz I steht ein Bruttovolumen einschließlich Randdamm und Abdeckung zur Verfügung:

Auffüllabschnitt	Volumen
Auffüllabschnitt I	299.000 m <sup>3</sup>
Auffüllabschnitt II	217.000 m <sup>3</sup>
Auffüllabschnitt III	313.000 m <sup>3</sup>
Auffüllabschnitt IV	236.000 m <sup>3</sup>
Auffüllabschnitt V	105.000 m <sup>3</sup>
Auffüllabschnitt VI	280.000 m <sup>3</sup>
Auffüllabschnitt VII	60.000 m <sup>3</sup>
<b>Gesamtvolumen</b>	<b>1.510.000 m<sup>3</sup></b>

Hinweis: Die Auffüllabschnitte I - VII wurden zwischenzeitlich anders aufgeteilt. Es gibt nunmehr die Abschnitte I - VI. Für einen Prognosezeitraum von 20 Jahren ist derzeit lediglich geplant, die Abschnitte I bis VI gemäß der Planfeststellung für die Deponie Litzholz I auszubauen.

Die Abschnitte I bis III sind bereits mit Hausmüll verfüllt.

Das Restvolumen (netto) für die noch zu verfüllenden Abschnitte beträgt aufgrund der Annahmen bezüglich Oberflächenabdichtung und Basisabdichtung nach heutiger DepV:

Auffüllabschnitt	Volumen
AFA IVa	64.901 m <sup>3</sup>
AFA Va	160.383 m <sup>3</sup>
AFA Vb	118.642 m <sup>3</sup>
AFA VI	108.715 m <sup>3</sup>
Zufahrt	34.351 m <sup>3</sup>
<b>Restvolumen gesamt</b>	<b>486.992 m<sup>3</sup></b>

## 2.2 Litzholz II:

Die Erweiterungsfläche befindet sich nördlich der bestehenden Deponie. Davon ist nur ein Teilbereich als DK II- Deponie vorgesehen. Der andere Teil ist als Rückstands- und Ausfalldeponie für den Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donaunatal (TAD) genehmigt.

Er wurde aber bisher nicht hergestellt, da die Rückstände anderweitig verwertet werden. Derzeit werden sie in eine Untertagedeponie in Heilbronn verbracht.

Gebaut wurde dafür auf einer Teilfläche stattdessen ein Zwischenlager für thermisch verwertbare Abfälle, welches bei Revisionen oder Anlagenausfälle des Müllheizkraftwerkes genutzt wird.

Derzeit ist nicht geplant diesen Deponieteil auszubauen, da das Restvolumen Litzholz I für einen Prognosezeitraum von 20 Jahren und darüber hinaus ausreichend ist.

Im momentanen Ausbaurzustand hat der Bereich Litzholz II keine Verbindung mit der Altdeponie.

Aus wirtschaftlicher Sicht macht die Erschließung mit Sickerwasserfassung dieses Teils nur Sinn, wenn die Rückstandsdeponie gebaut wird, da eine getrennte Sickerwasserfassung aufgrund der örtlichen Verhältnisse gebaut werden müsste.

## 3 ABLAGERUNG VON DK I-ABFÄLLEN AUF DER DEPONIE LITZHOLZ

### 3.1 Allgemeines

Für die Ablagerung von DK I-Abfällen auf der Deponie Litzholz kämen theoretisch drei Alternativen in Betracht:

1. Einbau der DK I-Abfälle auf der DK II-Deponie
2. Neubau eines DK I-Abschnitts im Bereich Litzholz I
3. Neubau eines DK I-Abschnitts im Bereich Litzholz II

### 3.2 Einbau der DK I-Abfälle auf der DK II-Deponie

Der Einbau von DK I-Abfällen auf der DK II – Deponie ist aus gebührenrechtlicher Sicht nicht möglich. Es müsste von den Anlieferern die DK II-Gebühr von derzeit **60,00 €/t** verlangt werden. Dies wäre fast eine Verdoppelung der jetzigen DK I-Gebühr von **38,00 €/t** und somit eine Ungleichbehandlung der Bürger. Zudem würde nur begrenzt zur Verfügung stehendes hochwertiges DK II-Volumen verschwendet.

### 3.3 Neubau eines DK I-Abschnitts im Bereich Litzholz I

Der Ausbau eines Deponieklasse I Bauabschnittes wäre sehr aufwändig und kostenintensiv. In Frage kämen nur die Abschnitt Vb oder VI. Aufgrund der örtlichen Höhen-

verhältnisse müsste, obwohl am Standort der Deponie Litzholz eine geologische Barriere mit ca. 150 m Süßwassermolasse vorhanden ist, zur Ableitung des Sickerwassers (Gefälle) eine zusätzliche geologische Barriere eingebaut werden. Außer dem nach Deponieverordnung notwendigen Basisabdichtungssystems müsste auch eine hochwertige Zwischenabdichtung zur DK II Ablagerung eingebaut werden, da nach Deponieverordnung bei einer Deponieklasse I im Gegensatz zum DK II Abschnitt nur eine Abdichtungskomponente erforderlich ist.

Zusätzlich müsste wegen der unterschiedlichen Belastung der DK I / DK II Sickerwässer ein getrenntes Sickerwassersystem gebaut werden.

Auch bei der Oberflächenabdichtung würde durch die unterschiedlichen Anforderungen bei DK I und DK II-Abschnitten im Überschneidungsbereich Mehraufwendungen entstehen.

Dies wäre wirtschaftlich dem Gebührenzahler nicht zumutbar, da dadurch die DK I Gebühren erheblich angehoben werden müssten. Zudem würde auch mit dieser Variante planfestgestelltes DK II Volumen verschwendet.

### **3.4 Neubau eines DK I-Abschnitts im Bereich Litzholz II**

Hier gelten die Ausführungen zum Deponieabschnitt Litzholz I sinngemäß.

Aufgrund dessen, dass die beiden Deponieteile Litzholz I und II derzeit noch vollkommen räumlich getrennt sind, würden die Aufwendungen für die Herstellung eines eigenen DK I - Deponieabschnittes noch teurer (zusätzliche Herstellung einer Betriebsstraße etc.) als bei der Variante Litzholz I.

Hinzu kommt, dass sich das Deponiegelände nicht im Eigentum des Alb-Donau-Kreis befindet. Nachdem derzeit das Gelände Litzholz II bis auf das Zwischenlager nicht benötigt wird, ist hierfür auch keine Pacht fällig. Die nicht unerheblichen Pachtkosten kämen bei einem Neubau eines DK I Deponieabschnittes im Bereich Litzholz II zum Tragen.

Auch hier gilt in Bezug auf die Gebühr dasselbe wie bei der Variante Litzholz I.

### **3.5 Fazit**

Die Nutzung des hochwertigen DK II-Deponieraums auf der Deponie „Litzholz“ zur Ablagerung von unerheblich belasteten DK I-Abfällen nach Auslaufen der Restkapazitäten der Deponie „Roter Hau II“ ist keine abfallwirtschaftlich sinnvolle Alternative zur geplanten Erhöhung der Deponie "Roter Hau II". Neben den hohen Investitionskosten für den Bau einer Basis- und Oberflächenabdichtung kommen zusätzliche Kosten für die Zwischenabdichtung und das Sickerwassersystem sowie ggf. Pachtkosten hinzu.

Dies würde in jedem Fall zu einer Anhebung der Gebühr für die DK I Abfälle im Alb-Donau-Kreis führen.